SA. 3.12.16 — DO. 5.1.17

he1m:sp1ele

Ensemble Modern @ Bockenheimer Depot

Mauricio Kagel
Peter Eötvös
Martin Matalon
Steve Reich

Oper Frankfurt

Ensemble Modern

Ensemble Modern Frankfurt

›heim.spiele‹

In Frankfurt am Main ist das Ensemble Modern zu Hause, hier hat es sein organisatorisches Zentrum. Und doch gibt es eine Reihe von Produktionen im Repertoire, die bisher in der Heimatstadt noch nie gezeigt wurden. Bei ›heim.spiele‹ präsentiert das Ensemble Modern erstmals in mehr als 20 Veranstaltungen innerhalb eines Monats fünf Produktionen an verschiedenen Frankfurter Spielstätten: szenische, multimediale Projekte und Musiktheater. Als Auftakt ist die Wiederaufnahme von Peter Eötvös' Kammeroper ›Der goldene Drache‹ im Bockenheimer Depot zu erleben: Mit ihrer bildkräftigen Musik lässt sie die Parallelwelten von Einheimischen und Immigranten in einem Asia-Imbiss einander berühren. Bei der Neuproduktion ›Spectacle Spaces‹ begegnen sich internationale Stars aus Varieté und Artistik und die Musiker des Ensemble Modern – trifft Musik von Mauricio Kagel und Martin Matalon auf spektakuläre moderne Zirkuskunst.

In mehreren Aufführungen würdigen die ›heim.spiele‹ zudem gleich zwei Komponisten, die in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag feiern und mit denen das Ensemble Modern seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden ist: Steve Reich und Hans Zender. Steve Reichs Erfolgsstück ›Music for 18 Musicians‹, ein Mikrokosmos aus rhythmischen Klängen und repetitiven Mustern, löst in seiner inneren Bewegung einen faszinierenden Sog aus. Sein Multimedia-Oratorium ›The Cave‹, das er gemeinsam mit der Video-Künstlerin Beryl Korot geschaffen hat, vergegenwärtigt in vielfältigen Videosequenzen die fast 4000 Jahre alte biblische Geschichte von Abraham.

Im Frankfurt LAB wird die Frankfurter Fassung von Hans Zenders Oper ›Don Quijote de la Mancha‹ erstaufgeführt. In komplexen Verschränkungen von Räumen, Zeiten und theatralischen Aktionen entfaltet die Musik ein Mosaik aus verschiedenen Blickwinkeln auf die tragisch-komische Handlung um den Landadligen Don Quijote. Die Konzertreihe Happy-New-Ears widmet dem Jubilar Hans Zender außerdem ein Porträtkonzert.

2016

Sa 03.12.	19.30 h	Der goldene Drache	
		Bockenheimer Depot	> s. 4
Mo 05.12.	19.30 h	Der goldene Drache	
		Bockenheimer Depot	> s. 4
Di 06.12.	19.30 h	Don Quijote de la Mancha	
		Frankfurt LAB	> s. 6
Mi 07.12.	19.30 h	Der goldene Drache	
		Bockenheimer Depot	> s. 4
Do 08.12.	19.30 h	Don Quijote de la Mancha	
		Frankfurt LAB	> s. 6
Fr 09.12.	19.30 h	Der goldene Drache	
		Bockenheimer Depot	> s. 4
Sa 10.12.	19.30 h	Der goldene Drache	
		Bockenheimer Depot	> s. 4
So 11.12.	19.30 h	Don Quijote de la Mancha	
		Frankfurt LAB	> s. 6
Mo 12.12.	20.00 h	Hans Zender 80	
		Oper Frankfurt	> s. 6
Fr 16.12.	19.30 h	The Cave	
		Bockenheimer Depot	> s. 8
Sa 17.12.	19.30 h	The Cave	
		Bockenheimer Depot	> s. 8
So 18.12.	19.30 h	The Cave	
		Bockenheimer Depot	> s. 8
Di 20.12.	19.30 h	The Cave	
		Bockenheimer Depot	> s. 8
Mi 21.12.	19.30 h	The Cave	
		Bockenheimer Depot	> s. 8
So 25.12.	18.00 h	Music for 18 Musicians	
		Bockenheimer Depot	> s. 10
Mo 26.12.	18.00 h	Music for 18 Musicians	
		Bockenheimer Depot	> s. 10
Sa 31.12.	21.00 h	Spectacle Spaces	
		Bockenheimer Depot	> s. 12

2017

So 01.01.	18.00 h	Spectacle Spaces	
		Bockenheimer Depot	> s. 12
Di 03.01.	19.30 h	Spectacle Spaces	
		Bockenheimer Depot	> s. 12
Mi 04.01.	19.30 h	Spectacle Spaces	
		Bockenheimer Depot	> s. 12
Do 05.01.	19.30 h	Spectacle Spaces	
		Bockenheimer Depot	> s. 12

Der goldene Drache

Die Parallelwelten von Einheimischen und Immigranten berühren sich. In einem Asia-Imbiss: Ein junger Mann aus China, der seine Schwester sucht, hat keine Papiere und leidet unter fürchterlichen Zahnschmerzen. Ihm wird ein fauler Zahn gezogen. Mit einer Rohrzange. Auf dem Küchentisch. Der Zahn landet in einer Thai-Suppe und wenig später im Mund einer Stewardess, die in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt. Genau wie die anderen: Ein Mann wird alt und wünscht sich etwas, das ihm niemand erfüllen kann. Eine Frau wird schwanger, doch ihr Mann will das Kind nicht haben. Ein anderer Mann wird von seiner Frau verlassen. Eine Grille arbeitet für eine Ameise und wird zunehmend von ihr ausgebeutet ...

Roland Schimmelpfennig, einem der meistgespielten deutschen Gegenwartsdramatiker, ging es in seinem Theaterstück keineswegs um eine Dokumentation: »Der ›Drache‹ arbeitet mit den einfachen Mitteln der Ansage und der Verstellung und des ›Vorspielens‹, aber das Ziel des Stücks ist nicht Distanz, sondern das Gegenteil: Nähe. Identifikation.« Peter Eötvös, einer der erfolgreichsten Opernkomponisten unserer Zeit, ließ sich durch Schimmelpfennigs Gedankenwelt inspirieren. Eötvös begreift die Musik als intensive Kommunikation zwischen Komponist, Interpreten und Publikum. Komponieren besteht für ihn »aus Verzauberung der Zuhörer durch Klang«.

© Monika Rittershaus

3., 5., 7., 9., 10. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Bockenheimer Depot, Frankfurt am Main

Peter Eötvös: Der goldene Drache (Musiktheater) –
Text von Roland Schimmelpfennig nach dem gleichnamigen Theaterstück, eingerichtet von Peter Eötvös (2013/14)

Einführung jeweils eine halbe Stunde
vor Vorstellungsbeginn im Bockenheimer Depot.

Ensemble Modern
Nikolai Petersen, Dirigent
Karen Vuong, Sopran | **Ingyu Hwang,** Tenor
Hans-Jürgen Lazar, Tenor | **Holger Falk,** Bariton
und **Hedwig Fassbender**, Mezzosopran
Elisabeth Stöppler, Regie
Corinna Tetzel, Szenische Leitung der Wiederaufnahme
Hermann Feuchter, Bühnenbild | **Nicole Pleuler,** Kostüme
Jan Hartmann, Lichtdesign | **Zsolt Horpácsy,** Dramaturgie
Norbert Ommer, Klangregie

Kompositionsauftrag und Koproduktion
von Ensemble Modern und Oper Frankfurt
Tickets: € 65,–/ € 50,–/ € 20,–

Don Quijote de la Mancha

Mit seiner Oper ›Don Quijote de la Mancha‹ widmet sich der Komponist Hans Zender dem tragisch-komischen Stoff des gleichnamigen Romans von Miguel de Cervantes: Der Landadlige Don Quijote mit einer Vorliebe für Ritterromane ist so tief in die Welt aus Drachen- und Riesentötern, bösen Zauberern und schönen Burgfräulein eingetaucht, dass er loszieht, um seine aus Büchern gewonnenen Ideale vom richtigen Leben zu verwirklichen. Was ist Wirklichkeit, was ist Fantasie? Die unterschiedlichen Wahrnehmungen von Knecht Sancho Pansa und seinem Herrn Don Quijote führen zur humorvollen Auseinandersetzung. Die im Untertitel benannten ›19 theatralischen Abenteuer‹, Szenen in variierender Besetzung und freier Reihenfolge aufführbar, bilden ein Mosaik aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Handlung. ›Don Quijote de la Mancha‹ zeichnet sich durch komplexe Verschränkungen von Räumen, Zeiten und theatralischen Aktionen aus, was sie zu einem strukturell außergewöhnlichen Musiktheaterstück macht: Die einzelnen Elemente – Sprache, Musik, Gesang, Aktion und Instrumentalspiel – werden voneinander isoliert, um in jedem einzelnen Abenteuer des Ritters neu miteinander verbunden zu werden. Die Schweizer Regisseurin Anna-Sophie Maler fügt Zenders Opern-Puzzle szenisch zusammen.

Hans Zender ist mit dem hessischen Musikleben eng verbunden: 1936 in Wiesbaden geboren, war er 1988 bis 2000 Professor für Komposition an der Frankfurter Musikhochschule. 1997 wurde er mit dem Frankfurter Musikpreis und mit dem Goethepreis der Stadt Frankfurt sowie 2002 mit dem Hessischen Kulturpreis ausgezeichnet. Mit dem Ensemble Modern verbindet ihn von Beginn an eine enge, freundschaftliche Zusammenarbeit. 1980 gab er maßgebliche Impulse zur Gründung des Ensembles und initiierte 1993 die Gesprächsreihe ›Happy New Ears‹ in Kooperation mit der Oper Frankfurt. Aus Anlass seines 80. Geburtstages widmet das Ensemble Modern Hans Zender darüber hinaus ein ›Happy New Ears‹-Konzert. Johannes Kalitzke, der auch die musikalische Leitung des ›Don Quijote‹ übernimmt, wird mit ihm u.a. über seine ›33 Veränderungen über 33 Veränderungen‹ sprechen und diese dirigieren.

6., 8., 11. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Frankfurt LAB, Frankfurt am Main

Hans Zender: Don Quijote de la Mancha –
19 Theatralische Abenteuer (1989/1991/1994)
(Uraufführung der Frankfurter Fassung)

Einführung jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im Frankfurt LAB.

Ensemble Modern
Johannes Kalitzke, Dirigent
Solisten der SCHOLA HEIDELBERG
(Einstudierung: Walter Nußbaum)
Otto Katzameier, Don Quijote
Winfrid Mikus, Sancho Panza
Anna-Sophie Mahler, Regie
Duri Bischoff, Bühne, Ausstattung, Kostüme
Marek Lamprecht, Lichtdesign
Stefan Wirth, Dramaturgisch-musikalische Beratung
Joachim Haas, Dominik Kleinknecht,
Live-elektronische Realisiation
Tickets: € 30,–
Produced at Frankfurt LAB
In Kooperation mit dem SWR Experimentalstudio.

12. Dezember 2016, 20 Uhr
Oper Frankfurt, Frankfurt am Main

Happy New Ears – Hans Zender 80
Hans Zender: 33 Veränderungen über 33 Veränderungen –
Eine komponierte Interpretation von Beethovens
Diabelli-Variationen (2011, korr. 2012)
Ensemble Modern
Johannes Kalitzke, Dirigent und Gesprächspartner
Hans Zender, Ehrengast
Tickets: € 20,–/ € 15,–

© Barbara Fahle

The Cave

Die Höhle Machpela, auch Höhle der Patriarchen, in Hebron ist Ruhestätte des Erzvaters Abraham und seiner Nachkommen. Sowohl für Juden als auch für Muslime hat die Stätte eine enorme religiöse Bedeutung, führen doch beide ihre Abstammung auf Abraham zurück. Das Multimedia-Oratorium ›The Cave‹ des Komponisten Steve Reich und der Videokünstlerin Beryl Korot folgt den Spuren der Beziehung zwischen Juden und Muslimen und vergegenwärtigt damit die 4000 Jahre alte biblische Geschichte von Abraham, seinen Frauen Sara und Hagar sowie den Söhnen Ismael und Isaak.

Grundlage für ›The Cave‹ bilden Interview-Aufnahmen mit Israelis, Palästinensern und Amerikanern. Die Antworten auf die stets gleichen fünf Fragen »Wer war Abraham? Wer war Sara? Hagar? Ismael? Und Isaak?« spiegeln die unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Kulturkreise wider und entwerfen ein Kaleidoskop an Erinnerungen und Reflexionen. Mit der Video-Oper, die Musik mit multiplen Videos dokumentarischen Charakters kombiniert, begründeten Steve Reich und Beryl Korot eine »neue Art des Musiktheaters«. Auf fünf großen Videoleinwänden erscheinen die Bildsequenzen der Interviews – angereichert mit Bibel- und Koranzitaten –, vervielfältigt, simultan überlagert und zeitversetzt geschachtelt. Diese Bilder und Sprechmelodien nimmt Steve Reich als Ausgangsmaterial für seine Musik, verdoppelt und harmonisiert sie vielfältig.

© Klaus Gigga

16., 17., 18., 20., 21. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Bockenheimer Depot, Frankfurt am Main

Steve Reich | Beryl Korot: The Cave –
Multimediales Oratorium in drei Teilen (1990–93)
Mit Übertiteln

Einführung jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im Bockenheimer Depot.

Ensemble Modern
Synergy Vocals:
Joanna L'Estrange, Sopran | **Micaela Haslam,** Mezzosopran
Alastair Putt, Tenor | **Tom Bullard,** Bariton
Brad Lubman, Dirigent
BIG cinema, Filmprojektion
Jürgen Koß, Lichtdesign
Norbert Ommer, Klangregie
Tickets: € 65,–/ € 50,–/€ 20,–

Music for 18 Musicians

Der amerikanische Komponist Steve Reich gilt als einer der Pioniere der Minimal Music. Die zwischen 1974 und 1976 entstandene Komposition ›Music for 18 Musicians‹ zählt zu den Schlüsselwerken in seinem Œuvre. Ein Mikrokosmos aus rhythmischen Klängen und repetitiven Mustern, der das Phänomen der Wiederholung und Veränderung auslotet und in seinem kontinuierlich an- und abschwellenden Gestus einen faszinierenden Sog auslöst, in den einzutauchen dem Publikum ebenso freisteht wie das genaue Dechiffrieren der technischen Konstruktion: Elf Sektionen sind durch jeweils einen eigenen Akkord grundiert, aus dem das Material für die Instrumentalisten und vier Sängerinnen gewonnen wird. In ihrem Umfang einer Kammersinfonie gleich, kommt ›Music for 18 Musicians‹ dabei ohne einen Dirigenten aus – eine Aufführungspraxis, zu der sich Steve Reich sowohl von der westafrikanischen Musik als auch von indonesischen Gamelan-Trommlern inspirieren ließ. Die Uraufführung von ›Music for 18 Musicians‹ 1976 in New York mit seinem eigenen Ensemble ›Steve Reich and Musicians‹ machte ihn einem breiteren Publikum bekannt.
Erst zwanzig Jahre später fand die Komposition ihren Weg nach Europa, nach Frankfurt am Main, wo das Ensemble Modern das Werk einstudierte. Ein Vorhaben, das ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten nicht zu realisieren gewesen wäre. Denn Reich hatte für seine ›Musicians‹ keine Partitur ausformuliert, auch lagen die Stimmen nur in einer Art privater Kurzschrift vor. Eine Partitur und ausgeschriebene Stimmen entstanden, und überdies eine bis heute anhaltende Künstlerbeziehung zwischen Steve Reich und dem Ensemble Modern sowie zahlreiche gemeinsame Konzerte in der ganzen Welt.

25., 26. Dezember 2016, 18 Uhr
Bockenheimer Depot, Frankfurt am Main

Steve Reich: Music for 18 Musicians (1974–76)

Einführung jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im Bockenheimer Depot.

Ensemble Modern
Synergy Vocals:
Caroline Jaya-Ratnam, Sopran | **Amanda Morrison,** Sopran
Micaela Haslam, Mezzosopran | **Heather Cairncross,** Alt
Norbert Ommer, Klangregie
Tickets: € 65,–/ € 50,–/€ 20,–

© BBC / Chris Christodoulou

Ensemble Modern@Bockenheimer Depot

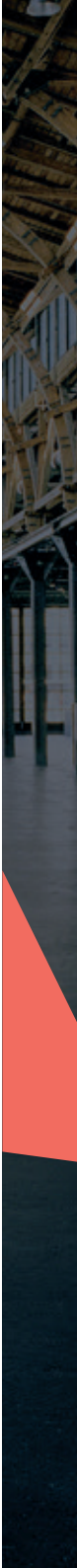
Spectacle Spaces

In einer düsteren, pessimistischen Welt der elektronischen Vereinsamung wird ein nostalgischer Jahrmarkt, der die Vielfalt (Varieté) feiert anstatt sie zu fürchten, zu Zuflucht und Ablenkung – oder gar zum Ausweg?

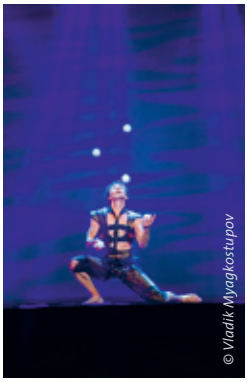
Der Abend ›Spectacle Spaces‹ mit dem Ensemble Modern und einer hochkarätig besetzten Gruppe internationaler Stars des Varietés und der Artistik lässt auf beeindruckende Weise zeitgenössische Musik auf moderne Zirkuskunst treffen. Ausgangspunkt ist Mauricio Kagels ›Concert-Spectacle für Artisten und Musiker‹, das die Regeln des klassischen Varietés umkehrt: Die Musik ist nicht mehr zufällige Begleitung szenischer Attraktionen, sondern sie selbst bedingt das Varietéprogramm nach musikalischen Gesichtspunkten.

Daran anknüpfend hat der argentinische Komponist Martin Matalon eine neue Komposition geschaffen, die an diesem Abend uraufgeführt wird. Wie Teile eines Puzzles unterschiedlicher Geometrie, Farbe, Form und Zeitlichkeit fügt sich seine Musik ineinander, mit der die Tänzer und Akrobaten als Kontrapunkt und Projektion ihrer selbst interagieren.

In ›Spectacle Spaces‹ werden die Musiker des Ensemble Modern auf der Basis der beiden Partituren zentraler und integraler Bestandteil des artistischen Gesamtkonzepts. Der Gegensatz zwischen zeitgenössischer Musik und bestaunenswerter, unterhaltender Artistik wird spielerisch aufgelöst, Grenzen zwischen Sparten und Formaten werden be- und hinterfragt: ein spektakulärer Abend voller bereichernder Kontraste.



© Rosannah Star


© Vladik Myagkostupov

© Tom Murphy

31. Dezember 2016, 21 Uhr
1. Januar 2017, 18 Uhr
3., 4., 5. Januar 2017, 19.30 Uhr
Bockenheimer Depot, Frankfurt am Main

Mauricio Kagel: Morceau de Concours (Fassung für Trompete und Horn) (1972)
Martin Matalon: Caravanserail für Artisten und Musiker (2016) (Uraufführung)
Mauricio Kagel: Variété – Concert-Spectacle für Artisten und Musiker (1976/77)

Einführung jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im Bockenheimer Depot.

Ensemble Modern
Franck Ollu, Dirigent
Internationales Artistenensemble:
Walter Holecek, Fliegetücher
IMAGINE, Duo Cyr wheel, Sphere manipulation und Artistic Pole
Tom Murphy, Physical Comedy
Vladik Myagkostupov, Jonglage
Anna Roudenko, Kontorsion, Luftring
Rosannah Star, Multicord
Knut Gminder und Robin Witt, Konzeption
Knut Gminder, Regie
Aleksei Uvarov, Choreographie
Wiglev von Wedel, Beleuchtungskonzept und Lichttechnik

Tickets: € 80,–/€ 50,–/€ 25,– (31. Dezember)
€ 65,–/€ 50,–/€ 20,– (alle weiteren Vorstellungen)

Spielorte

© Dominik Mentzos

Bockenheimer Depot

Carlo-Schmid-Platz 1
60325 Frankfurt am Main
U-Bahn: **U4, U6, U7**
Straßenbahn: **16**
Bus: **32, 36, 50, N1**
jeweils Haltestelle Bockenheimer Warte

© Walter Vorjohann

Frankfurt LAB

Schmidtstraße 12
60326 Frankfurt am Main
Straßenbahn: **11, 21** Mönchhofstraße
Bus: **34** Schmidtstraße

© Rui Camilo

Oper Frankfurt

Willy-Brandt-Platz
60311 Frankfurt am Main
U-Bahn:
U1, U2, U3, U8 Willy-Brandt-Platz
Straßenbahn:
11, 12 Willy-Brandt-Platz

heim.spiele ist ein Projekt des Ensemble Modern mit großzügiger Unterstützung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Aventis Foundation, der Deutsche Bank Stiftung, der Ensemble Modern Patronatsgesellschaft e.V., der Crespo Foundation, der Dr. Marschner Stiftung, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, der Freunde des Ensemble Modern e.V. und der Stadt Frankfurt. heim.spiele – Ensemble Modern@Bockenheimer Depot finden auf Einladung und in Kooperation mit der Oper Frankfurt statt.

Ensemble Modern

Ensemble
Modern
Frankfurt

Oper Frankfurt

» EXP Experimentalstudio Freiburg des SWR

Frankfurt LAB

Tickets / Vorverkauf

Kartenverkauf ab 1. Oktober 2016.

Für Veranstaltungen im Bockenheimer Depot und der Oper Frankfurt:
Zentrale Vorverkaufskasse der Städtischen Bühnen am Willy-Brandt-Platz
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket RheinMain.

Online:
www.oper-frankfurt.de
www.frankfurt-ticket.de
www.eventim.de

Telefon: 069.212 49494

Für Veranstaltungen im Frankfurt LAB:
Alle bekannten Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket RheinMain.

Online:
www.frankfurt-ticket.de
www.eventim.de

Telefon: 069.13 40 400

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
und befindet sich am jeweiligen Spielort.

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain
HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Aventis foundation
Deutsche Bank Stiftung
Ensemble Modern Patronatsgesellschaft · Board of Patrons
CRESPO FOUNDATION
Dr. Marschner Stiftung
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main
Freunde des Ensemble Modern Frankfurt e.V.
Stadt Frankfurt am Main Kulturamt

Ensemble Modern@Frankfurt LAB

he1m:sp1ele

Hans Zender

Ensemble Modern GbR
Schwedlerstraße 2–4
60314 Frankfurt am Main

In Kooperation mit der Oper Frankfurt
und dem Frankfurt LAB.

www.ensemble-modern.com
www.oper-frankfurt.de
www.frankfurt-lab.de